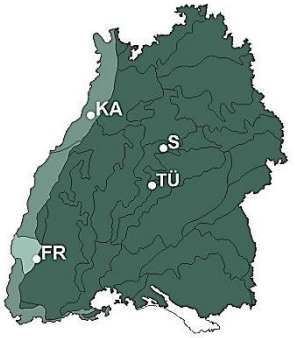
Rigosol auf Vulkangestein – durchmischter Kulturboden in den besten Reblagen des Kaiserstuhls

Die steilen, sonnseitigen Hänge und Rücken auf Vulkangestein (Tephrit) gehören zu den besonders von der Wärme begünstigten Lagen des Kaiserstuhls. Die dunklen Böden sind gute Wärmespeicher, sodass die Vegetationsperiode früh beginnt. Auch vermag der basenreiche Boden ausreichend Nährstoffe zu speichern und nachzuliefern. Das Wasser ist in den trocken-heißen Sommern im Kaiserstuhl aber knapp. Die Wurzeln der Reben müssen deshalb so tief wie möglich in den dichten, tonig-lehmigen Unterboden eindringen können.

Dazu bereiten die Winzer den Boden vor der Pflanzung der Reben sorgfältig vor. Durch einen Tiefumbruch, das sogenannte Rigolen, wird der Boden gelockert. Mit organischen Düngern wie Mist und Kompost lässt sich neben der Nährstoffzufuhr auch das Bodengefüge und damit der Wasserhaushalt weiter verbessern. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich so der Rigosol als tiefgründig-humoser Kulturboden.

zum Standortkundlichen Weinbauatlas



Lage des Bodenprofils

Landkreis: Breisgau-Hochschwarzwald

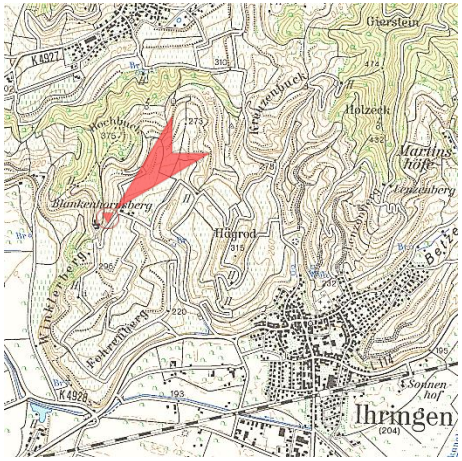
Gemeinde: Ihringen

TK25: 7911 Breisach a. Rh.

R/H-Werte: 3397525 / 5324825

Weinbaulandschaft im Kaiserstuhl bei Oberrotweil

Blick vom Scheibenbuck nach Nordwesten über ein typisches Lösssohlental in Richtung Oberrotweil. Im Vordergrund die seit vielen Generationen bewirtschafteten und an das natürliche Relief angepassten Kleinterrassen. Dahinter die im Zuge der Rebflurbereinigung mit Maschineneinsatz angelegten Großterrasssen. Im Hintergrund die Rheinebene östlich des Kaiserstuhls.



© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9, LGRB – Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, Freiburg